



„Die Welt ist rund - die Welt ist bunt“

KitaRel-Kreativpreis

Franz-Stock-Kindergarten
Königsbergstraße 3
59755 Arnsberg
Tel.: 02932/27465

März/April 2019

Liebe Jury,

wir möchten Ihnen gerne unsere diesjährige Fastenaktion vorstellen. Wie jedes Jahr um diese Zeit überlegen wir, wie wir Kindern dieses schwierige Thema näher bringen können. Die Kinder wissen immer weniger über den Sinn der Fastenzeit, da es in den meisten Familien heutzutage kaum noch thematisiert wird. Es ist zudem auch wirklich schwierig den Kindern die erkatholische Bedeutung der Fastenzeit zu erläutern. Sich mit Kindern auf die Vergänglichkeit des Menschen zu besinnen oder gar sehr wenig zu essen, schien uns nicht kindgerecht. Auch das Anhalten, auf Süßigkeiten zu verzichten ohne einen tieferen Grund dahinter zu sehen, konnten und wollten wir den Kindern so nicht weitergeben. Auch das Gefühl, das einige Kolleginnen unserer Einrichtung, die selbst aktiv die Fastenzeit leben, beschreiben, dass die Achtsamkeit, die Dankbarkeit und der Genuss in dieser Zeit wieder viel deutlicher und intensiver werden, ist mit den Kindern gemeinsam schwierig zu erarbeiten.

Daher kam uns die Idee, etwas für die Kinder Nachvollziehbares in Gang zu bringen.

Leider mussten wir in der letzten Zeit auch immer häufiger beobachten, wie sorglos, lieblos und unachtsam mit Spielpartnern und Spielsachen umgegangen wird. Nicht selten wird dieses Verhalten seitens der Eltern, wenn auch nicht bewusst, unterstützt. Gehen Spielsachen kaputt, wird meistens sofort Ersatz geschafft. Uns selbst geht es ja oft nicht anders. Die meisten sind in der Lage sich kleinere Wünsche sofort zu erfüllen ohne groß darüber nachzudenken. So verlieren die Dinge automatisch an „Wert“ und es wird unachtsamer mit ihnen umgegangen, als wenn man erst lange auf diese Sache sparen musste. An sich ist es ja auch nichts Verwerfliches, wenn wir uns etwas leisten können und dürfen, wir sollten dieses Privileg nur mal wieder mehr wertschätzen. Damit kommen wir zu dem Thema Achtsamkeit und haben versucht auch die Eltern mit in das Boot zu holen (s. Elternbrief im Anhang).

In der Gemeinde, der unser Kindergarten angehört, sammeln die Sternsinger im Januar schon lange für Hogar Santa Angela in Lima/Peru. Dort werden aktuell ca. 140 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut. Dieses entspricht dem Alter unserer Kigakinder, sie



Die Kinder können sich also sehr gut mit ihnen identifizieren. Für diese Kinder ist es nicht selbstverständlich, wie für uns, regelmäßig ein Frühstück und eine warme Mahlzeit zu erhalten. Mit nur 70 Euro Zuschuss durch Spenden, ist es möglich 1 Kind 1 Jahr lang damit zu versorgen. Also haben wir uns gedacht, dass wir diesen Kindern, mit unserem Verzicht in der Fastenzeit vielleicht helfen können. Wie das aussehen soll, wird hoffentlich im folgenden Text deutlich.

Zum Beginn der Fastenzeit haben wir einen Elternbrief herausgegeben (s. Anhang) und jede unserer vier Gruppen hat eine Spardose, beklebt mit Bildern von Kindern aus Hogar Santa Angela, aufgestellt.



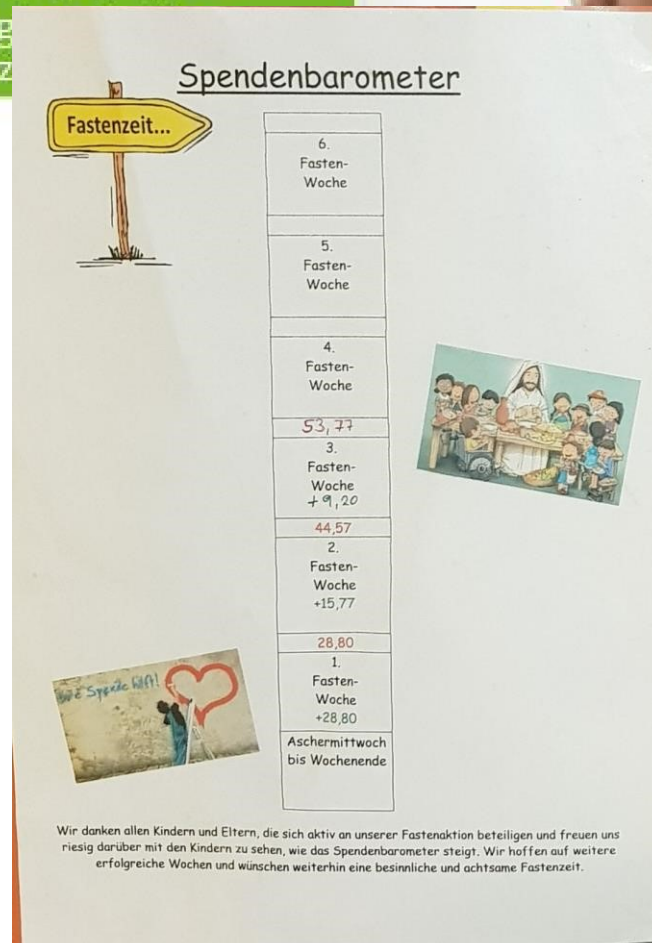
Diese Spardose blieb die 40 tägige Fastenzeit in den Gruppen stehen und es wurde fleißig gesammelt. Jede Gruppe ging das Thema individuell an, ich berichte aus der Löwengruppe:



An dem Tag, an dem der Elternbrief herausgegangen ist, haben wir mit den Kindern, anhand des Bilderbuches „Julis-Einschlafbuch“ erarbeitet, wie gut es uns geht, was wir alles zur Verfügung haben und wie selbstverständlich für uns Essen ist, weil immer etwas da ist. Die Kinder konnten aber auch sehen, dass es andere Kinder gibt, denen es nicht so gut geht. Viele hatten nicht so bequeme Betten mit Kissen, Decken und Kuscheltieren wie wir, nein, Paolo schlief sogar in einer alten verrosteten Tonne und musste sich sein Essen aus dem Abfall suchen. Die Kinder haben die Geschichte erstaunlich gut verfolgt und waren sich natürlich schnell einig, dass sie diesen Kindern helfen wollten. Dann haben wir besprochen, wie dieses z. B. möglich sein kann. Wir haben den Kindern aufgezeigt, dass sie mit ihrem Verzicht in der Fastenzeit, den Kindern helfen können. Wir haben die Kinder berichten lassen, was sie, wenn sie mit Mama und Papa einkaufen sind, sich selbst kaufen dürfen. Dann haben wir ihnen erklärt, wenn sie beim nächsten Mal z.B. die Tüte Gummibärchen nicht kaufen, auf sie verzichten und stattdessen das Geld (ca.95 Cent) mit in den Kindergarten bringen und es in die Spardose stecken, sie damit anderen Kindern helfen. Genauso hilft es z.B. zum Kiga zu laufen (wenn möglich) und das gesparte Spritgeld zu spenden. Uns war klar, dass dieses nicht alle Kinder nachvollziehen können, deshalb haben wir durch den Elternbrief die Eltern mit ins Boot geholt. Uns war auch bewusst, dass nicht alle Eltern mitmachen, aber für die paar, die es erstaunlich ernst nehmen, hat es sich unserer Meinung nach schon gelohnt. Eine Mutter berichtete jetzt, dass sie morgens schon im Auto saßen und ihr Sohn plötzlich schrie: „Wir wollen doch zum Kiga laufen.“ Eine andere Mutter berichtete, dass ihre Tochter zu Hause von der Geschichte erzählt hat und es nicht glauben konnte, dass Kinder teilweise so leben müssen. Diese kleinen Achtsamkeitsmomente zeigen, dass das Thema Fastenzeit so auch die Kinder erreicht. Während der Fastenwochen haben wir neben den Themen Frühling auch immer wieder den Bezug zu unserer Fastenaktion gesucht. Z.B. mit religiösen Geschichten aus „Meine allererste Bibel“ aus dem Herder Verlag. Hier boten sich besonders die Geschichten „Ein wundersames Picknick“ (S.364) und „Das schönste Fest aller Zeiten“ (S.398) an. Zu diesen Themen haben wir auch gestalterisch, musikalisch („Fünf Brote und zwei Fische“, „Der kleine Jonathan“) und spielerisch gearbeitet. Auch das Vorleben von Seiten der Erzieherinnen (auch sie haben für die Kinder ersichtlich „gespartes Spritgeld, gespartes Schnuckelgeld“... in die Spardose geworfen) hat sicher zu dem Erfolg beigetragen, genauso wie das regelmäßige Thematisieren in den täglichen Sitzkreisen, in denen auch die Kinder von ihren Fastensituationen berichten konnten.

Jeden Freitag machten wir einen „Kassensturz“ und die Kinder konnten im Sitzkreis miterleben wie unser Spendenbarometer von Woche zu Woche stieg.

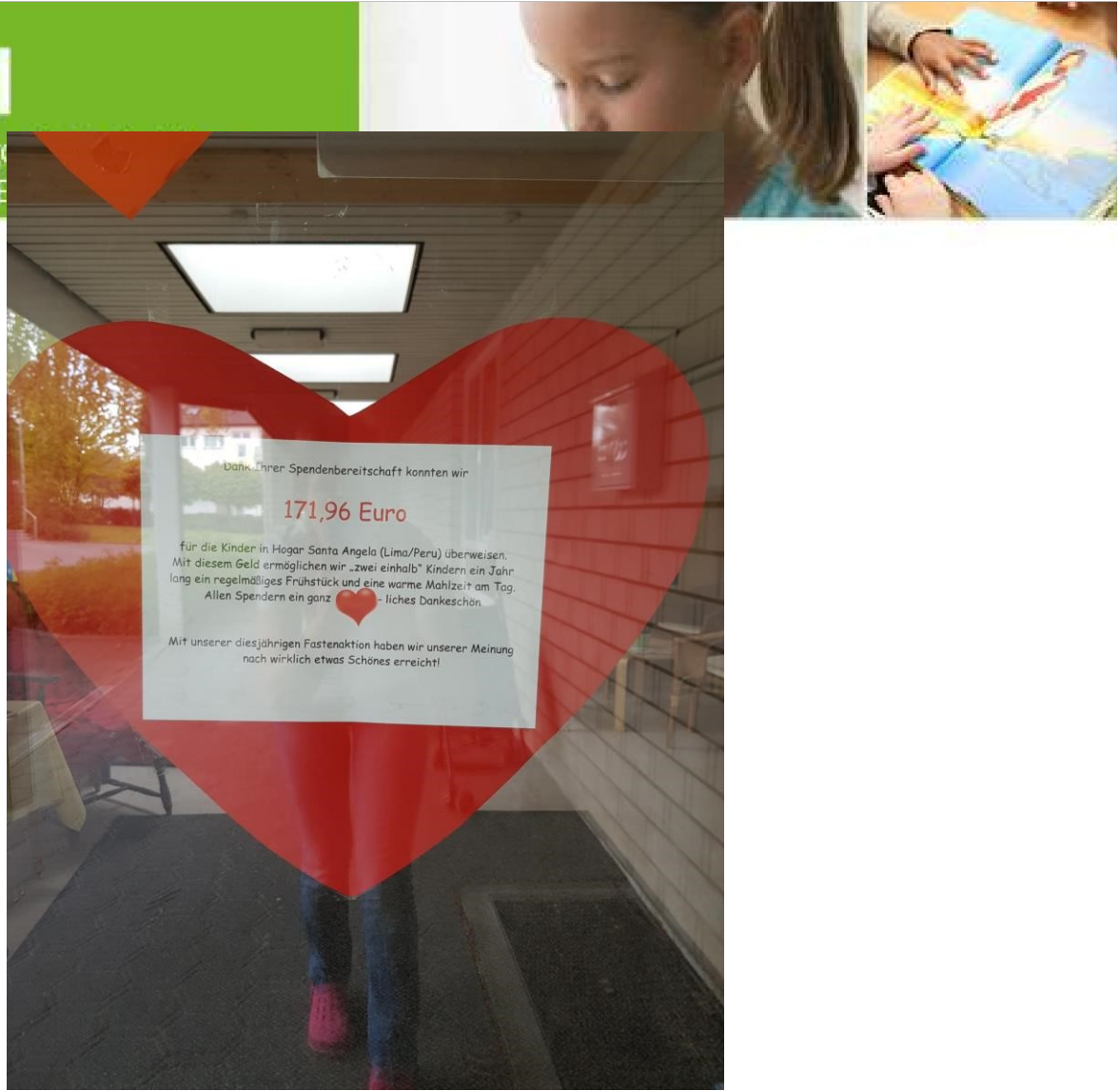




Dieses Spendenbarometer hing bei uns an der Gruppentür, damit auch die Eltern den Erfolg verfolgen konnten.

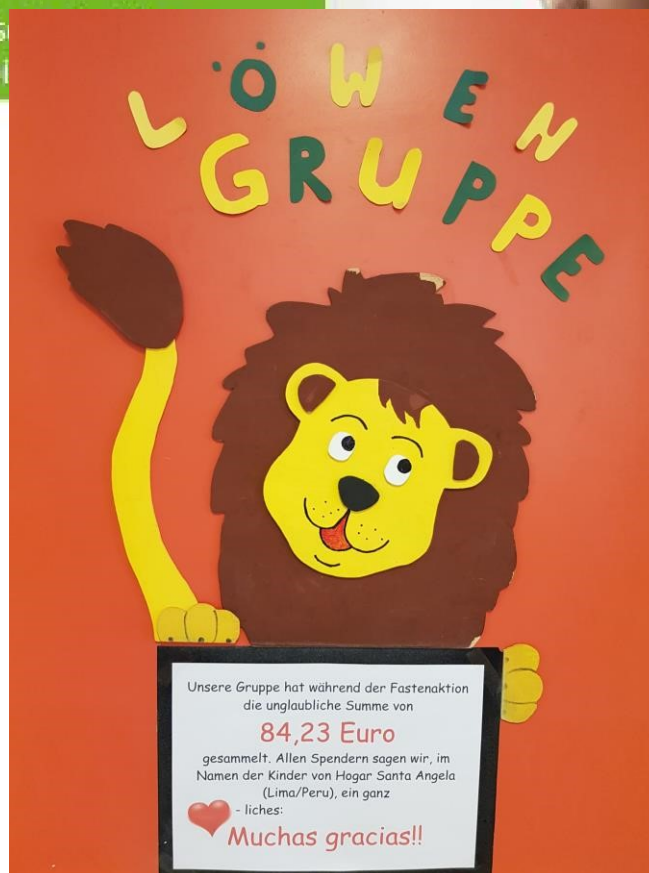
Am Ende der Fastenzeit haben wir alle Ersparnisse aus den 4 Gruppen zusammengerechnet, damit wir den Kindern sagen konnten, wie vielen Kindern nun geholfen werden kann.

Wir konnten im Endeffekt die stolze Summe von 171,96 Euro für die Kinder von Hogar Santa Angela (Lima/Peru) überweisen und somit ca. „zwei einhalb“ Kindern ein Jahr lang ein regelmäßiges Frühstück und eine warme Mahlzeit am Tag ermöglichen.



Davon hat die Löwengruppe alleine schon 84,23 Euro gesammelt. Dieses Ergebnis haben wir für alle ersichtlich ausgehängt. Einmal an die Gruppen-, und einmal an die Eingangstür unserer Einrichtung.





Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis und können mit Sicherheit sagen, dass dieses sicher nicht unsere letzte Aktion dieser Art war.

Anhang:

- Elternbrief

Liebe Eltern,



in diesem Jahr haben wir uns etwas Besonderes für die Fastenzeit ausgedacht. Da die Bedeutung dieser Zeit leider immer mehr in Vergessenheit gerät und auch nur noch in wenigen Familien thematisiert wird, möchten wir Ihren Kindern den Sinn dieser Zeit kindgemäß näher bringen.

Leider müssen wir in unserem Arbeitsalltag immer häufiger beobachten, wie unachtsam z.B. mit Gefühlen, Bedürfnissen und Spielsachen umgegangen wird.

Wir leben in einer Überfluss- und Konsumgesellschaft, in der sich fast jeder, ziemlich schnell, zumindest kleinere Wünsche erfüllen kann. Geht etwas kaputt, wird Ersatz geschaffen ohne groß darüber nachzudenken. Dieses führt schnell zu geringerer Wertschätzung von Dingen und Unachtsamkeit. An diesen Lebensstandard werden schon die Kleinsten gewöhnt.

Hand auf's Herz: wie häufig erfüllen wir unseren Kindern Wünsche schon bevor sie sie ausgesprochen haben, es ist schon fast selbstverständlich, dass sie sich beim Wocheneinkauf etwas aussuchen dürfen (eine Tüte Gummibärchen, ein Ü-Ei, Sammelkarten, eine Zeitschrift...), uns geht es ja nicht anders. Es ist ja auch sehr schön, dass wir uns etwas leisten können, sollen und dürfen. Wir möchten in der Fastenzeit nur mal wieder aufzeigen, dass dieses nicht selbstverständlich ist, dass wir mal wieder dankbarer für dieses Privileg sein sollten.

Mit den Kindern möchten wir erarbeiten, dass es auch Kinder in anderen Ländern gibt, denen es nicht so gut geht wie uns hier in Deutschland, die noch nicht einmal eine warme Mahlzeit am Tag bekommen können. Vielleicht schaffen wir es in den 40 Tagen bis Ostern etwas Geld für diese Kinder zu sammeln. Zu diesem Zweck stellen wir eine Spardose in unserer Gruppe auf. Wenn die Kinder z.B. bewusst auf eine Tüte Gummibärchen verzichten und dafür 0,95 Euro in die Spardose werfen (Ü-Ei: 0,79 / Tafel Schokolade: 0,99/ Zeitschrift: ca. 4,00 / mal zum Kiga laufen : 0,10 p. Kilometer...), wird sicher eine kleine Summe zusammen kommen.

Wir werden mit den Kindern besprechen, dass wir für Kinder in Lima/Peru sammeln.

Auch der Erlös der Sternsingeraktion unserer Gemeinde, kommt diesen Kindern zu Gute. In Hogar Santa Angela kann mit einer Spende von 70 Euro ein Kind ein Jahr lang regelmäßig eine warme Mahlzeit am Tag bekommen.



Nach Ostern werden wir gemeinsam mit den Kindern den Inhalt der Spardose zählen und ihnen erklären wieviele Mahlzeiten wir zusammen gespart haben.

Wenn Sie uns und Ihre Kinder dabei unterstützen werden auch Sie sicher in dieser Fastenzeit davon profitieren. Denn es ist wirklich bereichernd sich einmal wieder bewusst zu werden, wie gut es uns eigentlich geht und mal wieder aus tiefstem Herzen dankbar zu sein.





In diesem Sinne wünschen wir eine besinnliche
Fastenzeit

Trau dich,
40 Tage *anders*
zu leben

